

Berlin, 12. April 2021

Pakt zur Unterstützung von freiwilligen Testangeboten in Unternehmen und Betrieben

Der Appell der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft zu Testangeboten in Betrieben war und ist ein Erfolg. Er ergänzt die vielfältigen Bemühungen in den Betrieben, die zum Schutz der Gesundheit der Beschäftigten bereits umgesetzt wurden. Den Erfolg des Testapfels bestätigen nicht nur unsere Erhebungen, sondern auch die Erhebungen der Bundesregierung. Der Trend stimmt, er zeigt nach oben.

Diese Aktivitäten und die große Kreativität vor Ort wollen wir gemeinsam mit der Politik weiter unterstützen und vorantreiben. Eine staatliche Regulierung birgt hingegen die Gefahr, dass es genau dieses freiwillige Engagement erschwert. Im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft sollten wir stattdessen an die bisherigen Leistungen der Wirtschaft anknüpfen und den Beitrag der Unternehmen für den Gesundheitsschutz ausbauen.

Wir werben daher für eine Unterstützung der Betriebe, um das Testangebot zu stabilisieren und noch weiter auszuweiten. Die vier Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft nutzen zusammen mit ihren Mitgliedsorganisationen weiterhin erfolgreich ihre vielfältigen Möglichkeiten, um die Betriebe bei deren Testangeboten zu unterstützen. Dazu zählen u.a. Informationsangebote wie Schulungen, Webinare, Podcasts, Videofilme, FAQs auf einer eigenen Website sowie eine breit angelegte Social Media Kampagne.

Dabei setzen wir an den Herausforderungen an, die auch bei den Umfragen der Bundesregierung deutlich geworden sind. Um der unterschiedlichen Situation vor Ort Rechnung zu tragen, werden wir insbesondere über die Kammerorganisationen bei Bedarf regionale runde Tische mit den Gesundheits- und Gewerbeaufsichtsämtern anbieten, um eine noch bessere regionale Verankerung dieser Testaktivitäten und deren Verzahnung mit dem Impfgeschehen sicherzustellen. Die Anstrengungen können dabei nur erfolgreich sein, wenn auch Politik und Verwaltung ihren Beitrag leisten, um die in der Politik diskutierte Zielgröße von 90 Prozent erreichen zu können.

- **Kleine und mittelständische Unternehmen begleiten**

Die Testangebote bei kleinen und mittelständischen Unternehmen können verbessert werden, indem eine Verzahnung mit anderen Testangeboten ermöglicht wird. Gerade für kleinere Betriebe bedeutet das regelmäßige Testen einen großen bürokratischen und finanziellen Aufwand. So können örtliche Arbeitgeber und Kammerorganisationen Vereinbarungen zu Kooperationen mit den kommunalen Testangeboten schließen, die Kleinbetriebe bis zu einer bestimmten Beschäftigtenzahl kostenlos nutzen können. Bestehende Kooperationen zwischen Unternehmen und örtlichen Testzentren müssen fortgesetzt werden können.

- **Beschaffung erleichtern**

Der Bedarf an Selbsttests kann derzeit immer noch nicht in ausreichendem Maße gedeckt werden. Ein Drittel der Unternehmen gibt an, Schwierigkeiten bei der Verfügbarkeit von Tests zu haben. Ein Grund ist die Ausweitung der Beschaffungsaktivitäten von Bund und Ländern, zum Beispiel für Schülertests.

Wir glauben an die Kraft der Marktwirtschaft. Die bestehenden Plattformen der Wirtschaftsverbände (z. B. DIHK und vbw) werden ausgebaut und stärker beworben. Die insbesondere im Handwerk durch Kammern, Verbände, Innungen und Kreishandwerkerschaften realisierten kooperativen Beschaffungsmodelle für Tests in Klein- und Kleinstunternehmen werden intensiv weiter propagiert.

Wir plädieren an die Bundesregierung, aus ihren Selbsttestkontingenten, die Gegenstand von MoU mit großen Herstellern sind und die von anderen Bedarfsträgern nicht abgerufen werden, den Plattformen der Wirtschaft kostengünstig zur Verfügung zu stellen. Wir erwarten weiterhin, dass die in der Zuständigkeit des Bundes liegende Zulassung weiterer Tests verantwortungsvoll beschleunigt wird.

- **Bürokratie vermeiden**

Im betrieblichen Alltag werden – je nach Bedarf und Möglichkeiten – alle Testformen eingesetzt. Eine Einschränkung auf eine einzige zulässige Testform würde dem betrieblichen Alltag nicht gerecht und würde eine große Hemmschwelle für Testangebote darstellen. Wir regen daher eine Klarstellung durch die Bundesregierung an, dass alle zugelassenen Testformen geeignet sind, die Erwartungen der Politik zu einem hohen Testengagement zu erfüllen. Dokumentationspflichten stellen die Betriebe vor unverhältnismäßige Herausforderungen.

- **Rechtsicherheit herstellen**

Die vielfältigen rechtlichen Unsicherheiten lassen insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen vor einem Testangebot zurückschrecken. Fragen nach dem Schutz von Persönlichkeitsrechten, Mitteilungspflichten etc. sollten zügig geklärt werden. Die Webinare der Verbände zu rechtlichen Fragen werden weiter angeboten, die FAQs für die Unternehmen fortgeführt und dabei jeweils aktualisiert.

- **Transparenz gewährleisten**

Wir werden weitere Umfragen durchführen, die die Testfortschritte und Herausforderungen transparent macht. Wir werden auch die daraus ablesbaren Herausforderungen gegenüber unseren Mitgliedern, aber auch gegenüber der Politik engagiert adressieren.

- **Sozialpartnerappell vereinbaren**

Wir streben einen gemeinschaftlichen Appell der Arbeitgeber mit den Gewerkschaften an, der die Bedeutung von Testen hervorhebt sowie Unternehmen und Beschäftigte aufruft, die Teststrategie zu unterstützen. Wir erwarten von den Gewerkschaften, dass sie ähnlich wie die Wirtschaft ihre Kommunikationskanäle für diesen Zweck nutzen. Zudem erwarten wir von den Gewerkschaften, dass sie ihr Angebot an die Beschäftigten zur Steigerung der Inanspruchnahme, z.B. über FAQs und Webinare zur Schulung und Ansprache der Mitarbeiter und Betriebsräte, ausbauen. Gewerkschaften sind eingeladen, sich an regionalen runden Tischen zu beteiligen, um daran mitzuwirken allen Beschäftigten ein Testangebot zu unterbreiten.